

PROMOS-Erfahrungsbericht für mein Auslandssemester am Instituto Tecnológico Autónomo de México in Mexiko-Stadt (Januar bis Juni 2020)

Vorbereitung

Ich studiere im Master Economics an der WiSo-Fakultät der Universität zu Köln. Mein Auslandssemester in Mexiko-Stadt fand im Rahmen des STAP Master Programms der WiSo-Fakultät statt. Die Bewerbungsfrist für ein Auslandssemester war Anfang Dezember 2018. Anfang Februar bekam ich dann eine positive Rückmeldung für das Instituto Tecnológico Autónomo de México (ITAM) in Mexiko-Stadt. Da ich mich für das Spring-Semester beworben hatte, hatte ich zum Zeitpunkt der Zusage noch ca. 11 Monate bis zum Beginn meines Auslandsaufenthaltes in Mexiko. Ende August 2019 wurde ich dann offiziell vom ZIB der WiSo-Fakultät für ein Auslandssemester am ITAM nominiert. Ab diesem Zeitpunkt begann der Registrierungsprozess bei der Gastuniversität, in welchem ich Dokumente wie meinen Reisepass und eine Auslandskrankenversicherung angeben musste.

Ende Oktober kontaktierte das ITAM mich bezüglich ihres Housing Angebotes. Die Gastuniversität arbeitete mit verschiedenen privaten Vermietern zusammen, um möglichst vielen internationalen Studierenden eine Unterkunft bereits vor ihrer Anreise zu vermitteln. Eine Woche später bekamen alle Austauschstudierende eine Excel-Liste zugesandt, in der wir unsere Housing-Präferenzen eintragen mussten. Die Präferenzen wurden auf einer First-Come-First-Serve Basis vergeben, man musste also sehr schnell sein, um die gewünschte Präferenz zu bekommen. Ich sendete das Formular 12 Minuten nach Empfangen der E-Mail zurück und bekam meine vierte Präferenz. Die Mehrheit der Gaststudierenden fand ihre Unterkunft über dieses Angebot der Universität. Es ist an sich aber auch kein Problem sich selbst um eine Unterkunft zu kümmern, auch dies haben einige Kommilitonen gemacht. Dies sollte man allerdings dann vor Ort oder vielleicht in Abstimmung mit seinem Buddy am ITAM machen, der sicherlich weiterhelfen kann.

Das Wintersemester 19/20, also das Semester in welches mein Abflug nach Mexiko fiel, nutzte ich vor allem, um ein Seminar eines meiner Schwerpunktbereiche in Köln zu beenden, mein Spanisch aufzufrischen und meine Promos-Bewerbung vorzubereiten. In Bezug auf die Promos-Bewerbung empfehle ich jedem sich frühzeitig um ein Professoren-Gutachten zu bemühen, und den Fokus der Bewerbung auf das Motivationsschreiben zu legen. Eine Teilnahme an den Klausuren in Köln war in diesem Semester aufgrund der Überschneidung mit meinem Auslandsaufenthalt leider nicht mehr möglich.

Meine Kurswahl für meinen Aufenthalt an der Gastuniversität fand Mitte Dezember 2019 statt, also ca. einen Monat vor Beginn der Kurse in Mexiko. Der Kursauswahlprozess kam mir etwas chaotisch vor. Zu fast keinem Kurs gab es Syllabi bzw. weitere Kursinformationen außer den Kursnamen. Außerdem sollten wir bereits zwei Tage nach Zusendung des Kurskatalogs eine Liste der Kurse zurücksenden, die wir wählen würden. Wer Interesse an den von mir unten vorgestellten Kursen hat, kann mich gerne per E-Mail kontaktieren, dann stelle ich die Syllabi zu den Kursen, die ich belegt habe zur Verfügung. Generell empfehle ich erstmal möglichst viele Kurse zu wählen. In der ersten Vorlesungswoche kann man die Kurse besuchen und dann noch abwählen, wenn sie einem nicht gefallen.

Mein Studium in Mexiko

Die Universität

Das Instituto Tecnológico Autónomo de México (ITAM) hat zwei Campus, getrennt nach Bachelor und Master. Beide befinden sich im Süden der Stadt. Der Hauptcampus, Río Hondo, befindet sich in der Colonia Progreso Tizapán und ist ca. 16 km vom historischen Zentrum Mexiko-Stadts entfernt. Hier finden die Bachelor-Kurse der Uni statt. Río Hondo besitzt eine gut ausgestattete Bibliothek, in der es jede Menge Arbeitsplätze zum Lernen, sowie auch Räume für Gruppenarbeiten gibt. Ebenso gibt es einen großen Computerraum, der von den Studierenden genutzt werden kann und die Möglichkeit kostenlos zu drucken hat man hier auch. Des Weiteren gibt es auf dem Campus verschiedene Sporteinrichtungen, wie ein Fitnessstudio, eine Turnhalle und einen kleinen Fußballplatz, welche die Studierenden kostenlos nutzen können und für die es auch viele Sportangebote, wie z.B. Volleyball, Fußball, Badminton, Basketball und Salsa tanzen, für die Studierenden gibt. Auf dem Campus gibt es ebenfalls eine Cafeteria, die allerdings eher Snacks anbietet. Wer etwas zu Mittag essen möchte, findet aber immer etwas in der direkten Umgebung des Campus, in der es viele kleinere Restaurants gibt, in denen billig (ca. 60-80 MXN Pesos) und lecker gegessen werden kann.

Der Master-Campus, Santa Teresa, befindet sich ca. 5 km südlich von Río Hondo in der Colonia Héroes de Padierna. Vom Bachelor-Campus fährt stündlich ein Shuttle Bus der Uni nach Santa Teresa und auch wieder zurück nach Río Hondo, sodass man tagsüber keine Probleme hat den Campus Santa Teresa zu erreichen. Allerdings fanden viele meiner Kurse in Santa Teresa entweder früh morgens von 07:00 -10:00 Uhr oder spät abends von 19:00 – 22:00 Uhr statt, da ein Großteil der Masterstudierenden am ITAM in Teilzeit studieren und tagsüber arbeiten. Da der Shuttle so spät abends aber nicht mehr fährt, habe ich mir öfters mal ein Uber mit Kommilitonen geteilt, um nach Hause zu fahren. Ich hatte alle meine Kurse (bis auf den Spanisch Kurs) am Master-Campus. Insgesamt muss man sagen, dass der Bachelor Campus wesentlich größer und schöner ist. In Santa Teresa gibt es ebenfalls Arbeitsplätze, zwei kleinere Computer-Labs sowie eine kleinere Bibliothek und eine Cafeteria, ansonsten ist auf dem Campus aber nicht viel los. Direkte Essmöglichkeiten in Campusnähe von Santa Teresa gibt es eher nicht.

Meine Kurse

Ich habe in meiner Zeit in Mexiko insgesamt fünf Kurse belegt. Vier davon waren aus den Master-Programmen Teoría de Economía und Economía Aplicada. Außerdem habe ich anfangs einen Spanisch-Kurs besucht.

Natural Resource Economics (Economía del Medio Ambiente) - 6 ITAM Credits - auf Englisch

Natural Resource Economics war mein Lieblingskurs am ITAM. Der Professor, Shaun, war sehr freundlich und ein sehr guter Vermittler des Stoffes. Der Kurs wurde auf Englisch unterrichtet. Es gab jede Woche ein Aufgabenblatt, welches man einreichen musste und bewertet wurde. Auch wenn das mehr Arbeit während des Semesters bedeutete, half dies den Stoff zu verinnerlichen und war auch eine gute Vorbereitung auf die Klausur. Jeder Studierende musste während des Semesters auch ein empirisches Term Paper über natürliche Ressourcen in einem Entwicklungsland schreiben und präsentieren. Die Bewertung in dem Kurs erfolgte anhand der Assignments, dem Term Paper und dessen Präsentation, einem Midterm Exam und einer Klausur am Semesterende.

Investigación Aplicada II (Applied Research) – 7 ITAM Credits - auf Spanisch

In Investigación Aplicada wurden ökonometrische Konzepte vermittelt, um eine wissenschaftliche, empirische Arbeit zu verfassen. Der Kurs ist vor allem als Vorbereitung auf die Masterthesis gedacht. In diesem Kurs wurden daher keine Klausuren geschrieben, sondern die Studierenden mussten eine

empirische, wissenschaftliche Arbeit zu einem ökonomischen Thema schreiben und ihren jeweiligen Stand der Arbeiten in Präsentationen mehrfach vorstellen. Unser Professor gab am Anfang des Semesters einige mögliche Themenbereiche vor, war aber auch offen für andere Themenvorschläge. Während der Vorlesung wurden neue methodische Konzepte vorgestellt, jedoch immer relativ abstrakt. Einige Male wurden auch praktische Übungen zu den Konzepten in der Vorlesung gemacht. Das Paper an sich wurde außerhalb der Vorlesungszeit geschrieben. Wer den Kurs belegen möchte, benötigt auf jeden Fall Kenntnisse in einer statistischen Software, wie STATA, R oder Matlab bzw. sollte bereit sein sich diese selbst anzueignen. Die Lizenzen zu diesen Programmen gibt es auf allen Computern in den verschiedenen Computerlabs der Campus, sodass man auch mit den closed source Programmen, STATA und Matlab, an der Uni arbeiten kann.

Economía de la Educación (Educational Economics) – 6 ITAM Credits - auf Spanisch

Economía de la Educación gab mir spannende Einblicke in die Theorie der Bildungsökonomik und praktische Einblicke mit Schwerpunkt auf die Bildungspolitik in Mexiko und anderen lateinamerikanischen Ländern. Eine Hälfte der Vorlesung bestand immer aus einem Vortrag unseres Professors zu einem bestimmten Thema, während in der anderen Hälfte zwei Studierende jeweils eine Präsentation zu einem verwandten Thema hielten und anschließend über die vorgestellten Thesen diskutiert wurde. Bewertet wurden wir anhand einer mündlichen Prüfung am Ende des Semesters (aufgrund von Corona), eines Reports, in dem wir ein Konzept für eine Verbesserung des Bildungssystems in Mexiko vorstellen sollten und anhand unserer mündlichen Beiträge und Präsentationen im Kurs.

Dynamic Macroeconomics I (Macroeconomía Dinámica) – 6 ITAM Credits - auf Englisch

Dynamic Macroeconomics war vom Inhalt her der schwierigste Kurs, den ich am ITAM hatte. Zusätzlich zur Vorlesung hatten wir eine Einführung in Matlab sowie praktische Übungen in Matlab in denen wir die dynamischen Modelle, die wir in der Vorlesung gelernt hatten, simulieren konnten. Die Bewertung erfolgte anhand eines Midterm Exams, einer Präsentation über ein makroökonomisches Paper, einer Matlab-Übung und eines Final Exams.

Español III

Es gab die Niveaus I – III bei den Spanischkursen. Zu Semesteranfang musste jeder Incoming Student, der einen Spanischkurs belegen wollte, einen Einstufungstest am Computer machen. Ich war im Kurs Español III, also dem höchsten Niveau. Am Anfang des Semesters konnten wir in unserem Kurs darüber abstimmen, welche Themenbereiche wir gerne behandeln würden wollen. Inhaltlich haben wir uns vor allem mit Mexiko, dessen Geschichte und prähispanischer Kultur in Mexiko beschäftigt, was sehr interessant war. Dadurch, dass es lediglich drei verschiedene Niveaus gab, muss man sagen, dass das Spanisch-Level der Studierenden in Español III sehr unterschiedlich war. Für Studierende mit fortgeschrittenen Spanischkenntnissen kann der Spanischkurs also zumindest in Sachen Grammatik manchmal etwas langweilig werden.

Leben in Mexiko-Stadt

Wohnen

Ich habe meine Unterkunft wie die meisten anderen Austauschstudierenden auch über die Universität gefunden. Das ITAM hat mehrere private Vermieter, mit denen es kooperiert, um den Incoming Students Unterkünfte in der Nähe des Campus zu ermöglichen. Allerdings muss man sich in den meisten Unterkünften darauf einstellen, dann beinahe ausschließlich mit anderen Austauschstudierenden zusammen zu wohnen. Wer also lieber nur mit mexikanischen Studierenden

zusammenwohnen möchte, sollte sich lieber direkt vor Ort eine Unterkunft suchen. Die angebotenen Unterkünfte vom ITAM sind dabei in der Regel in der Nähe von Río Hondo gelegen.

Ich habe in der Straße Alpina in der Colonia Tizapán San Angel zusammen mit ca. 20(!) anderen Studierenden/ehemaligen Studierenden gewohnt. Von allen Mitbewohnern war ich der einzige Masterstudent am ITAM, alle anderen studierten im Bachelor. Unsere Unterkunft war ca. 10 Gehminuten vom Campus Río Hondo entfernt. Es gab 4 mexikanische Studierende und der Rest waren Austauschstudenten und -studentinnen. Jeder hatte ein möbliertes Zimmer mit Waschbecken (wobei die Größen der Zimmer manchmal sogar bei gleichem Preis deutlich variierten) Mein Zimmer war ca. 10 m² groß. Es gab eine große Dachterrasse, eine gemeinsame Küche, eine Fernsehecke sowie mehrere Gemeinschaftsbadezimmer. Einige Zimmer hatten auch ein Zimmer mit eigenem Bad. Die Dachterrasse in Alpina war auf jeden Fall das größte Plus. Hier konnte man abends mit den Mitbewohnern zusammensitzen. Eher negativ an Alpina fand ich die vielen Regeln insbesondere in Bezug auf Gäste und es gab eine streng durchgesetzte Nachtruhe ab 23:00 Uhr, was auch öfters mal genervt hat, aber manchmal bei 20 Leuten auch wirklich notwendig war. Abends war deshalb immer ein Nachtwächter da, der aufgepasst hat, dass diese Regeln eingehalten wurden. Dennoch ist in einer WG mit 20 Personen natürlich immer etwas los und es wurde auch regelmäßig abends laut zumindest bis 23:00 Uhr bevor alle zu einer anderen WG-Party oder einem Club aufgebrochen sind. Dem konnte man auch auf dem eigenen Zimmer schwer entgehen. Wer also keine Lust auf eine Party-WG hat, sollte sich lieber für eine andere Unterkunft entscheiden. Auch in Bezug auf die Küche und die Ausstattung in der Küche, wurde es bei 20 Personen eng. Jeder hatte eine kleine Nische für Essenssachen und ein halbes Külschrankfach zugewiesen und vier Kochplatten waren bei weitem nicht genug. Unter anderem auch deshalb habe ich öfter mal auswärts gegessen. Im Nachhinein würde ich mich nicht mehr für Alpina entscheiden.

Freizeit/Reisen/Lebenshaltungskosten

Wie vorher bereits beschrieben, gab es an der Uni jede Menge an außercurricularen Aktivitäten, an denen man teilnehmen konnte. Von diesen habe ich vor allem die kostenlosen Salsa-Unterrichtsstunden genutzt, die ich sehr empfehlen kann. Da ich mit ca. 20 anderen Personen zusammengewohnt habe, war aber auch in der WG immer etwas los und man konnte zusammen ausgehen und neue Stadtviertel erkunden. Mexiko-Stadt ist besonders bekannt für seine zahlreichen Museen, wie den Palacio de las Bellas Artes, das Museo Nacional de la Historia im Park Chapultepec, das Museo Frida Kahlo und viele mehr. Museen sind in der Regel für Studierende kostenlos oder sehr günstig. Wer das Zentrum von Mexiko-Stadt besuchen möchte, darf sich den Zocalo und das Museo del Templo Mayor mit seiner Ausgrabungsstätte nicht entgehen lassen.

Ich hatte meine Vorlesungen von Dienstag bis Donnerstag und dafür von Freitag bis Montag frei. Wer die Möglichkeit hat und drei bis vier Tage am Stück frei hat, sollte die freien Tage am Anfang des Semesters auf jeden Fall dazu nutzen, um etwas von Mexiko zu sehen. Für ein verlängertes Wochenende lohnt sich auf jeden Fall ein Besuch nach Puebla und das benachbarte Cholula mit seiner Ausgrabungsstätte, dass man sehr gut mit einem Reisebus in zwei Stunden erreichen kann. Wer mehr Zeit hat, sollte auf jeden Fall nach Chiapas oder Oaxaca fliegen, wo man auch gut eine Woche verbringen. Als Tagesausflüge in der Umgebung von Mexiko-Stadt lohnen sich vor allem die archäologische Ausgrabungsstätte Teotihuacan mit der berühmten Sonnenpyramide und die Lagune Xochimilco, wo man einen Bootsausflug auf einer Trajinera machen kann. Wer Fußballfan ist, kann sich ein Spiel der Pumas (dem Team der UNAM) ansehen, deren Stadion nicht allzu weit vom ITAM entfernt ist.

In Bezug auf Lebenshaltungskosten ist Mexiko in vielen Punkten deutlich billiger als Deutschland. An Miete habe ich für mein Zimmer 4800 MXN Pesos monatlich bezahlt. Essen in Restaurants ist auch

deutlich billiger. Mit am stärksten habe ich den Preisunterschied in Kinos mitbekommen, wo ich für einen Blockbusterfilm 60 MXN Pesos bezahlt habe. In größeren Supermärkten habe ich den Preisunterschied zu Deutschland nicht so deutlich wahrgenommen. Inlandsflüge in Mexiko würde ich mit Ryanairpreisen vergleichen.

Mein Auslandsstudium in Deutschland

Am 14. März kündigte das mexikanische Bildungsministerium an, die Osterferien vorzuziehen und alle Schulen aufgrund des Corona-Virus für 4 Wochen zu schließen. Ab dem 17. März wurden dann auch am ITAM alle Lehrveranstaltungen abgesagt. Ab dem 23. März fanden alle Vorlesungen dann vorerst online statt. Viele Austauschstudierende waren zu dem Zeitpunkt bereits von ihren Heimatunis zurückgerufen und aufgefordert worden ihr Auslandssemester abzubrechen. Weil zu dem Zeitpunkt auch immer mehr internationale Flugverbindungen gestrichen wurden und Einreisebeschränkungen nach Europa und auch nach Amerika erlassen wurden, habe mich letztendlich dann auch dafür entschieden nach Hause zurückzukehren und dort vorerst meine Kurse aus dem Auslandssemester online weiter zu besuchen und flog so am 20. März zurück nach Deutschland. Meine Kurse am ITAM fanden den Rest des Semesters dann über Zoom oder Microsoft Teams statt. Alle Professoren waren sehr verständnisvoll für unsere Heimreise und haben uns immer unterstützt wo sie nur konnten, vor allem da ich durch die Zeitverschiebung einen Kurs morgens von 02:00-05:00 Uhr hatte. Unser Professor in diesem Kurs zeichnete dann immer die Vorlesung auf und sendete sie uns zu. Die Final Exams in der letzten Maiwoche bzw. ersten Juniwoche waren Take-Home exams oder mündliche Prüfungen aufgrund der Pandemie. Das Transcript of Records meiner Gastuniversität kam Ende Juli 2020 bei mir an.

Tipps für zukünftige Studierende

Auch wenn mein Auslandssemester in Mexiko leider aufgrund der Pandemie nur ca. halb in Mexiko stattgefunden hat, kann ich jedem nur einen Semesteraufenthalt in Mexiko empfehlen. Wenn ihr mehr von Mexiko sehen wollt, als nur Mexiko-Stadt und Umgebung empfehle ich eine frühere Anreise vor Semesterbeginn oder aber eine Abreise nach Semesterende. Mexiko hat zwar ein ausgezeichnetes nationales Flugliniennetz, wodurch Städtereisen für ein verlängertes Wochenende recht einfach sind, allerdings gibt es so viele Orte für die man einfach mehr Zeit als ein Wochenende einplanen muss, um sie genießen zu können. Mir hat die Reise nach Chiapas auf jeden Fall am besten gefallen und für diese hätte man auf jeden Fall auch eine Woche oder länger einplanen können. Wir waren 5 Tage dort. Auch empfehle ich Reisen möglichst zu Semesterbeginn zu unternehmen, da ich fand, dass der Arbeitsaufwand zu Semesterende durch viele Final Assignments deutlich zugenommen hat. Nach meiner Erfahrung würde ich auch immer eine WG mit mexikanischen Studierenden empfehlen, um möglichst viel von Land und Leuten kennenzulernen. Ich hoffe ihr genießt euren Semesteraufenthalt in Mexiko genauso sehr wie ich. Viel Spaß.

Bei weiteren Fragen zu meinem Auslandssemester in Mexiko-Stadt könnt ihr mich gerne auch per E-Mail kontaktieren: eschuet1@smail.uni-koeln.de